

Erstes internationales Rassetreffen für Bouvier der Ardennes in Deutschland

Ein Bericht von Martina Aufrecht, Fotos Jeanny Blüggel



hier sollen irgendwo Schafe sein



.... ganz sicher sind hier irgendwo Schafe



so ...und jetzt lass mich meinen Job machen

Die kleine Bouvier des Ardennes Hündin Ilona ist hundertprozentig bei der Sache – hier geht es schließlich um eine hochwichtige Angelegenheit: „Schafe hüten“. Philippe Haeyaert, Züchter und Ausbilder von Bouvier des Ardennes ist begeistert. „Das ist es, was wir hier heute Nachmittag sehen wollen“ Grund für seine Begeisterung ist

der Hüteanlagentest an diesem Samstag Nachmittag anlässlich des ersten Bouvier des Ardennes Rassetreffens in Deutschland.

Vor 30 Jahren galt der Bouvier des Ardennes als ausgestorben, heute stehen 10 Vertreter dieser seltenen Treibhundrasse auf meiner Trainingswiese. Zusammen mit ihren Besitzern aus Deutschland, Belgien und Frankreich sind sie meiner Einladung in die Schäferei Hollenstein gefolgt.

Nach 6 Wochen Dauerregen scheint eine versöhnliche Septembersonne vom lippischen Himmel (manchmal denke ich, der Wettergott hat ein Herz für den Bouvier des Ardennes) und alle lauschen gebannt den einführenden Worten von Philippe Henry, dem Sekretär des belgischen Bouvierclubs.

Wie soll der Bouvier des Ardennes der Zukunft aussehen? Was ist das Zuchtziel? Neben dem Erhalt der Rasse als Hütehund soll der Bouvier des Ardennes der „Neuzeit“ vor allem sozialverträglicher sein. Viele Hunde besitzen einen ausgeprägten Schutztrieb, extremes Territorialverhalten und ein nicht zu unterschätzendes Aggressionspotential.

Da es inzwischen wieder einige Vertreter dieser Rasse gibt, soll bei der Zucht auch verstärkt auf Konformität mit dem Rassestandard geachtet werden. Die Größe des Bouvier des Ardennes, Haarbeschaffenheit und Pigment sowie die typische angeborene Stummelrute stehen im Fokus der Zuchtbemühungen. So werden in Belgien alle Welpen, die mit einer langen Rute geboren werden, eliminiert. Für uns in Deutschland eine erschreckende Vorstellung!

Nach dieser Einführung präsentieren sich alle Hunde dem Richterteam: Philippe Haeyaert und Philippe Henry. Die Herren sind zufrieden.

Der Nachmittag gehört dem Bouvier als Hütehund. Nach einer Vorführung von Philippe Haeyaert mit seiner Hündin Baccara zeigen auch meine beiden Hündinnen, Jette und Rieka, was sie bisher gelernt haben.

Interessierter Zuschauer ist auch Ulf Helming, Biologe und Hundesachverständiger des Landes NRW, der die alljährlichen Nordrheinwestfälischen Koppelgebrauchshundemeisterschaften ausrichtet. Als erfahrener Ausbilder von Malinois an Schafen ist ihm die Arbeitsweise des Bouvier des Ardennes wohl vertraut und er ist begeistert von der Leistung der Hunde. Auch für ihn ist der Bouvier des Ardennes als Hütehund ein unbedingt zu erhaltendes Kulturgut doch ist es eine große Verantwortung, für diese Hunderasse geeignete Welpenkäufer zu finden.

Aber wer weiß, vielleicht haben die Border Collies bei zukünftigen Meisterschaften bald Bouvier-Konkurrenz?

Der Abend klingt fröhlich aus mit gegrillter Lammkeule und Lammbrotwürstchen – das Schaf ist eben nicht nur zum Hüten da

Am Sonntag heißt es dann: Verhaltenstest für unsere Bouviers.

Keiner der Hunde zeigt aggressives Verhalten oder soziale Unverträglichkeit und Monsieur Henry ist sicher, dass wir damit unserem Zuchtziel wieder ein Stück näher gekommen sind.

Nachlese:

Rieka besteht an diesem Wochenende ihr CACCBT, die erste Hüteprüfung des französischen Hundeverbands.

Ilona besteht 14 Tage später in Frankreich das CANT, ein Test, für die natürliche Hüteveranlagung.

Mehr Fotos zum Rassetreffen gibt es unter www.bouvier-des-ardennes.de / Aktuelles